

EFB-Info

April 2016

In dieser Ausgabe:

Die Zukunft der Frauengleichstellungsstelle der ELKB

*Liebe Frauen in den Mitgliedsorganisationen,
sehr geehrte Interessierte an der Arbeit der Evangelischen
Frauen in Bayern!*

„Die Menschen haben zweitausend Jahre gebraucht,
um die Schreckensbotschaft ‘all men are equal’ in
ihren Konsequenzen auch nur zu erahnen. Noch
nicht einmal eine historische Sekunde lang, nämlich
zwei Jahrzehnte, beginnt ihnen die noch völlig
unabsehbare Katastrophe zu dämmern: ‘and women
are equal too!’“ (Ulrich Beck, Das ganz normale
Chaos der Liebe, 1990)

Die Vorstellung der Gleichstellung ist aufgrund unseres
christlichen Menschenbildes so einfach. Und sie ist so
schwer, wenn sie im Alltag durchgängig bedacht und die
tatsächliche volle und gleichberechtigte Teilhabe am
kirchlichen Leben verwirklicht werden soll.

Doch wo wären wir denn, wenn nicht die
Mitgliederversammlung der Evangelischen Frauen in
Bayern (EFB) 1987 beschlossen hätte, einen Antrag an
die Landessynode zu stellen zur Errichtung eines landes-
kirchlichen Frauenreferats?

Wo wären wir denn, wenn es in unserer Landeskirche
nicht die Kirchenverfassung mit dem Artikel 11 zur
Gleichstellung von Frauen und Männern gäbe seit 1995
und das Kirchen-gesetz zur Gleichstellung von Frauen
und Männern (KGIG) seit 2001?

Wo wären wir, wenn es nicht seit nun 27 Jahren eine
Frauengleichstellungsstelle (fgs) gäbe?

Dazu will diese EFB-Info in einem Überblick aufzeigen,
was bisher erreicht wurde und was noch erreicht werden
muss.

Und wo werden wir sein, wenn es zur Weiterentwicklung
der Frauengleichstellungsstelle kommen wird? Der Beirat
der fgs hatte sich ausgesprochen – und die Delegierten
der EFB im Beirat haben sich diesem Votum
angeschlossen – für eine **Stelle für Chancen-
gerechtigkeit als Stabsstelle und auf der Grundlage
der Ordnung der fgs.**

Danach besteht die Aufgabe, „die tatsächliche Gleichstel-
lung von Frauen und Männern einzufordern, der Benach-
teiligung von Frauen in allen Bereichen des kirchlichen
Lebens entgegenzuwirken und damit zur Verwirklichung
einer gerechten Gemeinschaft von Frauen und Männern
beizutragen.“

Die Evangelischen Frauen wünschen sich diese Stelle.
Denn sie wollen nicht nur die Gleichstellung, sondern
wünschen sich auch, dass der biblische Auftrag, für
Gerechtigkeit in der Kirchengemeinschaft einzutreten,
erfüllt werde.



Elke Beck-Flachsenberg (EFB-Vorsitzende)

Auf dem Weg zur Reformation – Gleichstellung und Chancengerechtigkeit

Super – evangelische Frauen in allen Dekanaten der Evangelisch-Lutherischen Kirche in Bayern sind eingeladen, zwei Dekanatsdelegierte zu wählen. Das war 1989. Der „Arbeitsbereich Frauen in der Kirche“ entstand. Große Hoffnungen setzten die ehrenamtlichen Gemeinde-frauen in diese Dekade. Denn bisher war die kirchliche Frauenarbeit in der Hand von Pfarrfrauen, andere Frauen hatten nur wenig zu sagen. Aber jetzt – 1989 – hatten wir die Möglichkeit zur Mitsprache. Zwei Vertreterinnen aus unserem Dekanat konnten den Beirat und den erweiterten Beirat im Arbeitsbereich Frauen in der Kirche mitgestalten. Aber was ist heute aus dieser Aufbruchsstimmung geworden?

Von Karin Paulus

Nun über 25 Jahre später zeigt sich ein nüchternes Bild. Die Frauengleichstellungsstelle in der Evangelisch-Lutherischen Kirche in Bayern soll reformiert werden. Das passt doch gut zu den Planungen des Reformationsjubiläums. Aus den beiden Beiräten ist inzwischen einer geworden. Aus den vier Referentinnen wurde eine. Die Dekanatsdelegierten wurden Dekanatsfrauenbeauftragte, die bisher durch eine faire Wahl im Wahllokal oder mit Briefwahl gewählt wurden. Bei uns im Dekanat nahmen über 130 Frauen der wahlberechtigten engagierten Frauen teil. Ein Erfolg für die Frauen und der Evangelisch-Lutherischen Kirche in Bayern, oder?

Meine persönliche Laufbahn in der Gleichstellungsarbeit begann als Stellvertreterin im Jahre 1989. Nach zwei Wahlperioden wurde ich dann Dekanatsfrauenbeauftragte. Immer gefördert und beraten durch die Frauengleichstellungsstelle und dem Dekan, sowie mit viel Gegenwind auf vielen anderen kirchlichen Ebenen. Kirchenkreistreffen, Jahrestreffen auf ELKB-Ebene und Fortbildungsangebote halfen uns Dekanatsfrauenbeauftragten, in dem Dekanatsbezirk gemeinsam mit dem Erwachsenenbildungswerk Angebote zur Gleichstellung für Frauen anzubieten. Nach meiner Wahl als Kirchenkreisvertreterin im Kirchenkreis Ansbach/Würzburg nahm ich

regelmäßig an den Beiratssitzungen der Frauengleichstellungsstelle teil.



Die Referentin der Gleichstellungsstelle der Evangelisch-Lutherischen Kirche in Bayern, Dr. Johanna Beyer (Mitte) beim Jahrestreffen in Nürnberg 2010 mit den Kirchenkreisvertreterinnen aus dem Kirchenkreis Augsburg Dorothea Rabenstein und Irmgard Röttger.

Dies bedeutete: Bericht der Beiräte diskutieren, Benachteiligungen von Frauen zur Sprache bringen, Stellungnahmen formulieren, Anträge an die Landessynode zur Eingabe vorbereiten, auch über Weiterentwicklung der Gleichstellung der anderen Gliedkirchen in der EKD zu erfahren und unter weiteren Schwerpunkten die Argula-von-Grumbach-Stiftung ins Leben zu rufen.

Meine erste Enttäuschung als Beirätin: Die Leitungsgremien hatten vier Stimmen, nahmen aber nur gelegentlich teil – auch die Stellvertretung war nicht anwesend. Ich nahm sieben Stunden Zugfahrt und die Sitzungsdauer auf mich und wir waren wieder nicht beschlussfähig!

Die weise Entscheidung der Evangelisch-Lutherischen Kirche in Bayern, nach zehn Jahren die Gleichstellungsarbeit in der Kirche weiter auszubauen und die Frauengleichstellungsstelle weiterzuentwickeln, weckte nicht nur bei uns Beiratsmitgliedern und den über 200 Frauen in den Dekanatsbezirken große Hoffnung auf eine gerechte Teilhabe der Frauen in der Evangelisch-Lutherischen Kirche in Bayern.

Jetzt in der dritten Periode als Kirchenkreisvertreterin und als Beiratsmitglied ist meine Aufgabe, die Frauengleichstellungsstelle in eine gute Zukunft zu führen. Veränderungen sind sicher nötig - aber wo führen sie hin?

Chancengerechtigkeit für Frauen und Männer, für Junge und Alte, für Behinderte und Kranke, für Reiche und Arme, für Dorfgemeinden und Stadtgemeinden sollte auch weiterhin in der Evangelisch-Lutherischen Kirche in Bayern bedacht, diskutiert und in einer Stabsstelle für Chancengerechtigkeit in der Leitung der Evangelisch-Lutherischen Kirche in Bayern verankert werden. Sicher ist, dass keine einzelne Person alle diese Aufgaben bewältigen kann. Deshalb gibt es viele Fachreferenten und Fachbereiche, wie den Fachbereich Ehrenamt, das Amt für Gemeindedienst, das FrauenWerk Stein e.V., um nur einige zu nennen.

Es geht darum, miteinander - Frauen und Männer – die Gleichstellungsarbeit der Evangelisch-Lutherischen Kirche in Bayern verantwortungsvoll zu gestalten, denn Gleichstellung ist noch lange nicht erreicht.



Die Verleihung des Argula-von-Grumbach-Preises 2012/2013 in Heilsbronn

Die Frauengleichstellungsstelle als Koordinatorin für Gleichstellungsbeauftragte, Frauenthemen und Frauenarbeitsplätze

Von Hanna Kaltenhäuser

Die Gleichstellungsbeauftragten in kirchlichen Dienststellen sind in der Regel nicht mit einem Stundendeputat für ihre Tätigkeit ausgestattet und meist auch auf sich gestellt, was Fortbildung und Informationsaustausch betrifft. Direkt nach der Einführung des kirchlichen Gleichstellungsgesetzes und

der Installation der ersten Gleichstellungsbeauftragten hat die Frauengleichstellungsstelle der Evangelisch-Lutherischen Kirche in Bayern (fgs) hier Koordinierungsaufgaben übernommen: Die Konferenz der kirchlichen Gleichstellungsbeauftragten wurde von ihr ins Leben gerufen, sie hat für Vernetzung und Information gesorgt. Als hauptamtliche Stelle mit Sekretariat hat sie hier quasi geschäftsführende Funktion übernommen und dafür gesorgt, dass es einen Austausch von best practice gibt, dass die neu angetretenen Kollegen und Kolleginnen das Profil ihrer Beauftragung schärfen und sich mit den Inhalten ihrer Aufgabe vertraut machen konnten und können. Von ihrem Vorsprung an Überblickswissen und Vernetzung in die Strukturen anderer Landeskirchen hinein konnten die ehrenamtlichen Gleichstellungsbeauftragten der Dienste und Einrichtungen profitieren.

Die Frauengleichstellungsstelle der Evangelisch-Lutherischen Kirche in Bayern (fgs) hat uns unterstützt im Kirchlichen Dienst in der Arbeitswelt (kda) eine eigene Frauenbeauftragte und später Gleichstellungsbeauftragte zu installieren. Ebenso haben wir Unterstützung und Beratung erfahren bei der Erstellung einer Dienstvereinbarung zur Wahl unserer Gleichstellungsbeauftragten. Wir haben als Gleichstellungsbeauftragte und Stellvertretung besonders die fachliche Beratung bei der Umsetzung von familienfreundlichen Maßnahmen im kda in Anspruch genommen. Insbesondere die Rücksprachen beim Erstellen von Gleichstellungsberichten, Statistiken zu Fragen von Fortbildung und Erwerbseinkommen haben uns sehr geholfen.

Ohne die (fgs) hätten wir nie in diesem Umfang Kontakt und Erfahrungsaustausch mit Gleichstellungsbeauftragten anderer Einrichtungen gehabt und hätten nicht von deren Erfahrungen profitieren können. Sehr wichtig waren auch die rechtliche Beratung und supervisorische Gespräche zu Einzelfällen durch Dr. Johanna Beyer. Frauenpolitische Anliegen und frauenspezifische Arbeitswelt-Themen aus dem kda konnten durch Veröffentlichung in der Zeitschrift „efi“ einem breiteren Publikum zugänglich gemacht werden.

Gemeinsame Tagungen zu Frauenthemen in der Kirche und gemeinsame Erklärungen z.B. zum Thema Lohngerechtigkeit oder Frauenarbeitsplätze in der Kirche haben wir erfolgreich mit der fgs verfasst bzw. organisiert. Eine Arbeit, die sich mit frauenpolitischen Themen in Kirche und Gesellschaft aus-

einandersetzt, ist ohne eine zentral vernetzende Stelle bei der Kirchenleitung nach meinen vielfältigen Erfahrungen der letzten 20 Jahre nicht denkbar.

Aus der Arbeit des Beirats der Frauengleichstellungsstelle (fgs): Unterstützung der fgs bei deren Einsatz für eine geschlechtergerechte Gremienbesetzung in Bayern

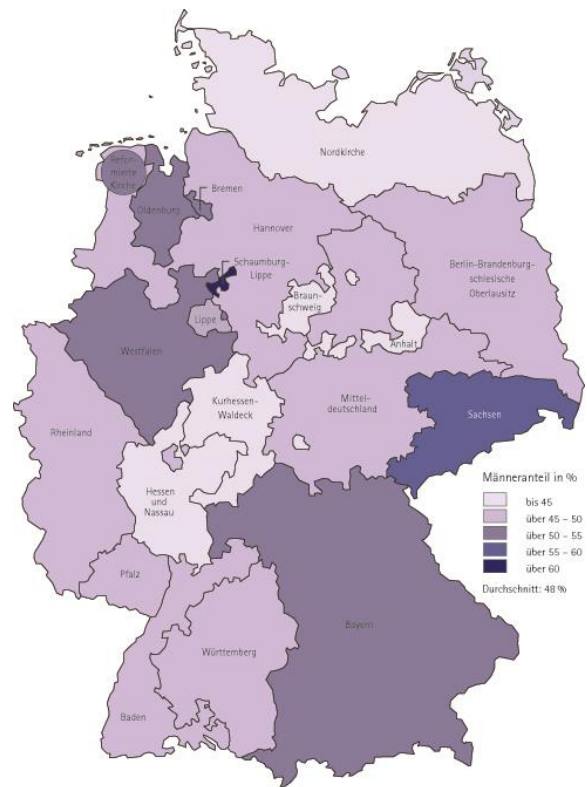
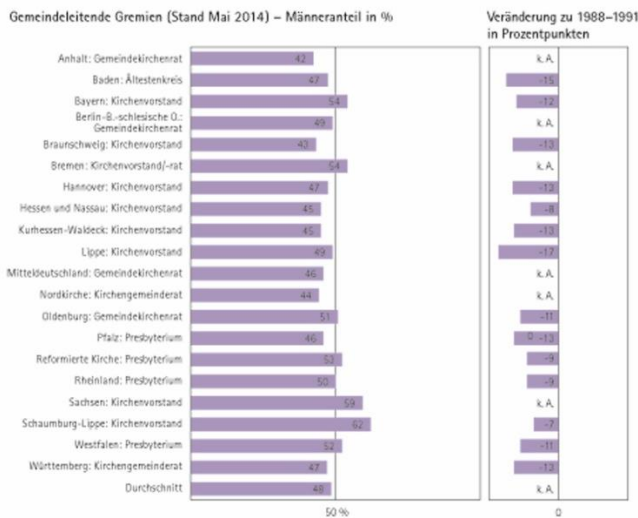
Von Katharina Geiger

Im Beirat der Frauengleichstellungsstelle der Evangelisch-Lutherischen Kirche in Bayern (fgs), in dem auch drei Delegierte der Evangelischen Frauen in Bayern (EFB) vertreten sind, war die noch nicht umgesetzte geschlechtergerechte Gremienbesetzung in der Landeskirche immer wieder Thema. Denn die evangelische Kirche wird von Gremien geleitet, in denen Haupt- und Ehrenamtliche über die Angelegenheiten der Gemeinden, Dekanate und der Landeskirche entscheiden und dabei sollen Frauen und Männer gleichberechtigt beteiligt werden.

EKD-Synode gibt es 46 Prozent Frauen, im Rat der EKD beträgt der Frauenanteil 47 Prozent. Aber der Gleichstellungsatlas zeigt deutlich, dass bei steigender Hierarchie der Frauenanteil in Gremien sinkt. Auch wenn sich der Frauenanteil in fast allen Gremien in den letzten Jahren verbessert hat, kann von einem ausgewogenen Geschlechterverhältnis bei der Gremienbesetzung nicht die Rede sein.

Appell an die Evangelisch-Lutherische Kirche in Bayern

In Bayern ist leider der Vorstoß der Frauengleichstellungsstelle 2014 gescheitert, ein Gremienbesetzungsgesetz zur gleichberechtigten Teilhabe von Frauen und Männern in Gremien auf den Weg zu bringen. Hier besteht auch aus Sicht der Evangelischen Frauen in Bayern (EFB) dringender Handlungsbedarf. Deshalb appelliert nicht nur die EFB bis zur Verabschiedung solch eines Gesetzes an die Evangelisch-Lutherische Kirche in Bayern, bei der Berufung, Entsendung oder Wahl in Gremien auf eine ausgewogene geschlechtergerechte Besetzung hinzuwirken.



Schon 1989 hatte die EKD-Synode in Bad Krozingen beschlossen, die ausgewogene Repräsentanz von Männern und Frauen in kirchlichen Gremien anzustreben. Seit 2013 ist das Gremienbesetzungsgesetz der EKD (GBG-EKD) in Kraft. In der EKD hat sich seit dem einiges getan, das angestrebte Ziel ist in den kirchenleitenden Gremien fast erreicht: In der



Offener Brief der Evangelischen Bayern (EFB)



Stein, 25. Januar 2016

*Sehr geehrter Herr Landesbischof Prof. Dr. Bedford-Strohm,
sehr geehrte Damen und Herren des Landeskirchenrates,
sehr geehrte Damen und Herren des Landessynodalausschusses,*

die Evangelischen Frauen in Bayern (EFB) als Dachverband von 22 Mitgliedsorganisationen setzen sich vehement dafür ein, dass das Konzept einer CHANCENGERECHTIGKEIT in unserer Landeskirche fortentwickelt wird.

Als Vertreterinnen für Frauenbelange in unseren jeweiligen Frauenorganisationen sehen und erleben wir alltäglich schmerzlich Defizite der Chancengerechtigkeit. Wir wollen uns mit diesem Zustand nicht zufrieden geben.

Der lange Weg der Frauen in der Landeskirche zu einem gleichberechtigten Miteinander ist noch nicht zu Ende gegangen. Zwar wurden Schritt für Schritt Erfolge errungen, aber eine tatsächliche Verwirklichung der gerechten Teilhabe von Frauen und Männern in allen Ämtern, Werken und Institutionen, in allen Handlungsfeldern und auf allen Ebenen ist noch längst nicht erreicht.

Nach Kirchenverfassung und Gleichstellungsgesetz ist unsere Landeskirche der Gleichstellung verpflichtet. Das bedeutet aber auch, die Umsetzung strategisch und planvoll zu begleiten, zu unterstützen und zu fördern.

Als weitgehend ehrenamtlich tätige Vertreterinnen des Verbandsprotestantismus sind wir nicht an Kirchengemeinden gebunden. Umso dringlicher brauchen wir eine verlässliche Ansprechstelle.

Deshalb appellieren wir an die kirchenleitenden Organe, bei der anstehenden Entscheidung ein klares Bekenntnis für eine starke Gleichstellungsstelle abzugeben und sich einzusetzen

für eine **Stabsstelle für Chancengerechtigkeit auf der Grundlage der Ordnung der Frauengleichstellungsstelle** wie sie durch den Beirat der Frauengleichstellungsstelle vorgeschlagen wurde.

Gez. Vorstand der EFB

Die EFB umfasst folgende Mitgliedsorganisationen:

Aktionsgemeinschaft für Arbeitnehmerfragen in der ELKB
 Amt für Jugendarbeit in der ELKB
 Arbeitsgemeinschaft Evangelischer Haushaltsführungskräfte, Förderkreis in Bayern
 Communität Casteller Ring e. V.
 Communität Christusbruderschaft Selbitz
 Deutscher Evangelischer Frauenbund, Landesverband Bayern e. V.
 Deutscher Evangelischer Frauenbund, Landesverband Bayern - Freundeskreis e. V.
 Diakoninnengemeinschaft Rummelsberg
 Evangelische Arbeitsgemeinschaft für allein erziehende Mütter und Väter
 Evangelisch-Lutherisches Diakoniewerk Neuendettelsau
 Evangelische Akademikerschaft in Deutschland, Landesverband Bayern e.V.
 Evangelische Arbeitsgemeinschaft Medien des Deutschen Evangelischen Frauenbundes, Landesverband Bayern e.V.
 Fachbereich alleinlebende Frauen im Dekanat Nürnberg
 Fachstelle für Frauenarbeit im Frauenwerk Stein e. V. in der Evangelisch-Lutherischen Kirche in Bayern
 Frauenwerk Stein e.V. in der Evangelisch-Lutherischen Kirche in Bayern
 Frauenarbeit im Gustav-Adolf-Werk Bayern e. V.
 Kirchlicher Dienst in der Arbeitswelt der ELKB - Frauen + Arbeit
 Konvent der Evangelischen Theologinnen in Bayern
 Pfarrfrauenbund in Bayern
 Team für Pfarrfrauenarbeit in Bayern
 Verband für Dorfhelferinnen in Bayern e. V.
 Verein für Internationale Jugendarbeit, Landesverein Bayern e. V.

Der offene Brief der Evangelischen Frauen in Bayern wird durch den Gesamtausschuss der Mitarbeitervertretungen der ELKB und durch die Dekanatsfrauenbeauftragten in Bayern unterstützt.

Offener Brief der Dekanats- frauenbeauftragten in Bayern



Wiederbesetzung der Stelle für Gleichstellungsarbeit in Form einer „Stabsstelle für Chancengerechtigkeit auf der Grundlage der Ordnung der Frauengleichstellungsstelle“

*Sehr geehrter Herr Landesbischof Prof. Dr. Bedford-Strohm,
sehr geehrte Damen und Herren des Landeskirchenrates,
sehr geehrte Damen und Herren des
Landessynodalausschusses,*

wir möchten uns dem offenen Brief der Evangelischen Frauen in Bayern (EFB) vom 25.01.2016 anschließen und bitten um Unterstützung, dass die Stelle für Gleichstellungsarbeit in Form einer Stabsstelle für Chancengerechtigkeit erneut besetzt wird.

Nach der Heiligen Schrift sind Frau und Mann gleichberechtigte Geschöpfe Gottes, Jesus betont ausdrücklich die Gleichstellung von Mann und Frau (Matthäus 19,4ff). Dennoch wurde die Herrschaft der Männer über die Frauen (Patriarchat) auch durch das Christentum gestützt.

Die Frauenbewegung des 20. Jahrhunderts hat vor allem die evangelische Kirche und ihre Theologie beeinflusst und dazu geführt, dass sich die Situation der Frau innerhalb der Kirchen langsam verändert hat. So dürfen seit Mitte des vorigen Jahrhunderts Frauen als Pastorinnen arbeiten. 1992 wurde erstmals eine Frau zur evangelischen Bischöfin gewählt.

Dennoch ist die Gleichberechtigung nicht erreicht, da Frauen bis zu den einflussreichen Ämtern anteilmäßig noch nicht vorgedrungen sind. Die überwiegende Zahl der in den Kirchen ehrenamtlich Engagierten sind Frauen, in den Entscheidungsgremien hingegen sind wiederum deutlich mehr Männer als Frauen vertreten.

Die Jahreslosung 2017 heißt „Gott spricht: Ich gebe euch ein neues Herz und lege einen neuen Geist in euch“.

Viele Menschen (auch außerhalb der christlichen Kirchen) sprechen bereits von einem neuen Geist und einer neuen Zeit, in der alte Strukturen keinen Bestand mehr haben werden, hier ist vor allem auch das Patriarchat und die damit verbundenen Strukturen gemeint, wie Kapitalismus, Ausbeutung unserer Mutter Erde und Kriege.

Es geht nicht darum, jetzt gegen die Männer zu arbeiten, sondern die aus dem Gleichgewicht geratene Harmonie von männlich und weiblich sollte wiederhergestellt werden, damit unsere Schöpfung und somit unsere Mutter Erde bewahrt werden kann.

Gerade in diesen Umbruchzeiten ist es deshalb außerordentlich wichtig für die evangelische Kirche, hier gezielt Bewusstseinsarbeit zu leisten. Auf eine Wiederbesetzung der Stelle für Gleichstellungsarbeit in Form einer Stabsstelle für Chancengerechtigkeit kann deshalb nicht verzichtet werden.

Wir vertrauen auf Ihre Unterstützung.

Impressum

EFB-Info Nr. 25
Ausgabe April 2016
Auflage: 350 Exemplare

Hrsg.:
Evangelische Frauen in Bayern (EFB)
Geschäftsstelle:
Deutenbacher Str. 1
90547 Stein b. Nürnberg
Tel. 09 11/68 06 132; Fax. 09 11/68 06 177
E-Mail efb@elkb.de
www.efb-bayern.de

Redaktion:
Elke Beck-Flachsenberg, Katharina Geiger, Judith Grosser, Bettina Möller, Monika Siebert-Vogt

Gestaltung:
Bettina Möller, Geschäftsführung EFB

Bankverbindung:
Evangelische Bank
IBAN: DE26 5206 0410 0002 5033 01
BIC: GENODEF1EK1

Die nächste EFB-Info erscheint im November 2016